

Herbizideinsatz im Grünspargel- und Bleichspargelanlagen

In **Grünspargelanlagen** ist jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Herbizidmaßnahme gekommen. Der Boden sollte abgesetzt und nach Möglichkeit noch feucht sein. Bei starkem Auftreten von Windenknöterich und Vogelmiere kann **0,1-0,15 Centium 36 CS (WZ: 21 Tage)** der Mischung zugegeben werden. Sinnvoll ist z.B. eine Kombination aus:

Nur in Niedersachsen :

2,0-2,5 l/ha Stomp Aqua + 0,4-0,5 Sencor liquid (WZ: 7 Tage) + 0,7 l/ha Spectrum (WZ: 21 Tage, §22 notwendig) + 0,4 l/ha Herbosol

In allen Bundesländern ohne gesonderte §22 Genehmigung:

0,4-0,5 l/ha Sencor liquid (Wartezeit: 7 Tage) + 2,0-2,5 l/ha Stomp Aqua + 0,4 l/ha Herbosol

Bei **nicht geernteten 2-jährigen Bleichspargelanlagen** sollte vor dem Austrieb auf den noch feuchten Boden eine Voraufbehandlung mit z.B.:

3,0 l/ha Stomp Aqua + 0,9 l/ha Spectrum + 0,15 l/ha Centium 36 CS + 0,4 l/ha Herbosol

erfolgen. Herbosol sorgt für eine bessere Haftung der Bodenherbizide in der oberen Bodenschicht und verhindert somit die Auswaschung der Wirkstoffe.

Kaliumdüngung vor der Ernte

Um die Kaliumversorgung der Spargelpflanze sicher zu stellen und die Berostung am Erntegut zu minimieren macht eine Kaliumdüngung vor der Ernte Sinn. Dafür sollte auf einen sulfathaltige Kaliumdünger wie **Patentkali** (30 % K₂O, 10 % MgO, 17 % S) zurückgegriffen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass viele geschmacksgebende Inhaltsstoffe beim Spargel Schwefelverbindungen sind. Eine Schwefeldüngung beeinflusst also somit positiv den Geschmack des Spargels.

Der Bedarf des Spargels liegt bei 175 kg/ha (1.-3. Standjahr) bzw. 90 kg/ha (ab 4. Standjahr) K₂O.

Schäden durch Drahtwurmfraß vermeiden

Um die Fraßschäden durch Drahtwürmer und den getüpfelten Tausendfüßler an den Spargelstangen zu reduzieren, macht der Einsatz von Kalkstickstoff Sinn. Dabei werden **2,0-2,5 dt/ha Kalkstickstoff** direkt vor dem Aufdämmen gestreut und sofort in den Damm eingearbeitet. Anschließend wird der Spargeldamm mit schwarz-weißer Folie abgedeckt. Durch das direkte Einarbeiten in den Damm und die danach aufgebrachte Folie kann es zu keinen Auswaschungsverlusten kommen. Die ausgebrachte Stickstoffmenge (40-50 kg N/ha) ist bei der **Düngebedarfsermittlung** und der **späteren Stickstoffdüngung** (nach der Ernte) zu berücksichtigen.